

Sprachenangebot der Ratspraesidentschaft
Diskriminierung / Privilegierung - 18-Monatsprogramm

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

[01. Januar 2007 ghs] zunächst wünschen wir Ihnen ein gesundes 2007 und Deutschland eine europabürgerverbindende Ratspräsidentschaft.

Wie wir den Internetseiten der Ratspräsidentschaft entnehmen, bietet sie diese nicht nur in deutscher, sondern auch englischer und französischer Sprache an. Unter http://www.eu2007.de/de/The_Council_Presidency/trio/index.html findet man dann Informationen zur **Dreier-Präsidentschaft** mit diesen Hinweisen

Mit dem Ziel, mehr Kontinuität in den halbjährlichen Wechsel des Vorsitzes zu bringen, hat der Europäische Rat im Juni 2002 gebeten, dass sich aufeinanderfolgende Vorsitze bei der Programmkonzeption und im Hinblick auf die Übergabe des Vorsitzes auf den Nachfolger eng abstimmen. Der Rat hat daraufhin die Zusammenarbeit von jeweils drei Vorsitzländern über 18 Monate hinweg in seine Geschäftsordnung aufgenommen. Auf diese Grundlage stützt sich die Zusammenarbeit Deutschlands mit den nachfolgenden Präsidentschaften Portugals und Sloweniens. Die drei Mitgliedstaaten haben ein gemeinsames, über 18 Monate reichendes Programm ausgearbeitet, das vom Rat Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen im Dezember 2006 gebilligt worden ist...

sowie eine download-Verlinkung auf das **18-Monatsprogramm** des deutschen, des portugiesischen und des slowenischen Vorsitzes

http://www.eu2007.de/includes/Download_Dokumente/Trio-Programm/triodeutsch.pdf
http://www.eu2007.de/includes/Download_Dokumente/Trio-Programm/trioenglish.pdf
http://www.eu2007.de/includes/Download_Dokumente/Trio-Programm/triofrancais.pdf

Die Muttersprache der Portugiesen und Slowenen ist weder deutsch noch englisch oder französisch. **Die deutsche Ratspräsidentschaft startet also gleich mit einer doppelten Sprachdiskriminierung und Sprachenprivilegierung.** Zum Thema Sprache siehe auch:

- *11. Dezember 2006: **Diamandouros** reagiert auf Beschwerde zur Sprachenregelung für Websites - Der Europäische Bürgerbeauftragte, P. Nikiforos Diamandouros, hat den Rat aufgefordert, die Sprachen-Regelung für die Websites der EU-Präsidentschaft zu überdenken.*
- *Ratsvorsitze sollten ihre Internetseiten in allen Amtssprachen der EU anbieten, und es müsse ein Eingangsportale <http://europa.eu> aller EU-Institutionen geben. Dies schlägt das **Europäische Parlament** in seiner Analyse des Jahresberichtes 2005 über die Tätigkeiten des Europäischen Bürgerbeauftragten vor.*
- ***Leonard Orban** will Kommunikation verbessern und Vielsprachigkeit fördern - In der Anhörung mit Leonard Orban sprachen die Abgeordneten etwa den Schutz von Minderheitensprachen und die Mehrsprachigkeit in den EU-Organen und die dafür benötigten Ressourcen an. Auch interkulturelle Zusammenarbeit und die genauen Inhalte und Grenzen seines Zuständigkeitsbereiches waren Themen, die die EU-Abgeordneten interessierten.*

Die Sprache ist das höchste Kulturgut eines Volkes. cenjur liegt ein Sprachen-Konzept eines mittelständischen Unternehmens vor, mit dem sofort alle Sprachen der Union unter Einbindung vorhandener Systeme zur Verfügung gestellt werden könnten. Damit und darin werden Behauptungen widerlegt, dass die Multilingualität innerhalb Europas nicht problemlos und vor allem kostengünstig möglich wäre.

Wir bitten um Mitteilung, was die Ratspräsidentschaft zu tun gedenkt und sehen einer Stellungnahme mit Interesse entgegen.

Mit freundlichem Gruss

Gudrun Seidl, Fachjournalistin
akkreditiert bei der Europäischen Union und
akkreditiert für die deutsche Ratspräsidentschaft
Europa-Presse cenjur [cen]

